

Materialien zu Wirtschaft und Gesellschaft 85

(gekürzte Fassung)

Vertikale und intraindustrielle Lohnstreuung in Österreich 1980-94

Daten und Auswertungen aufgrund der Einkommensstatistik der SV

Michael Mesch

1. Einleitung

In diesem Materialienband werden anhand der Einkommensstatistik der Sozialversicherung einige Beobachtungen über die Entwicklung der vertikalen Lohnunterschiede und der intraindustriellen Lohnstrukturen in Österreich in den achtziger Jahren und in der ersten Hälfte der neunziger Jahre angestellt.¹ Der Beobachtungszeitraum wird durch die Verfügbarkeit der Daten bestimmt: Für die Periode 1987-1994 liegen jährliche Einkommensdaten für die nach der Betriebssystematik 1968 abgegrenzten Wirtschaftsklassen vor, und für das Jahr 1980 erfolgte eine nachträgliche Aufarbeitung.

Im Kapitel 2 erfolgt eine ganz kurze Beschreibung der Datengrundlage. Der Abschnitt 3 beschäftigt sich mit den Verteilungen der (um Unterschiede in der Zahl der Beschäftigungstage) bereinigten (Brutto-)Monatseinkommen der vier unterscheidbaren Beschäftigtengruppen (Gliederung der erfassten unselbstständig Beschäftigten nach Geschlecht und sozialrechtlichem Status) im Jahre 1994. Die vertikalen Einkommensunterschiede in den einzelnen Gruppen werden anhand von Maßzahlen der absoluten und relativen Streuung gemessen. Kapitel 4 wendet sich der intraindustriellen Lohnstreuung des Jahres 1994 zu. Aus substantiellen Gründen (Verfügbarkeit des neunten Dezileinkommens und geringe Bedeutung der Teilzeitarbeit) werden nur die Einkommensstrukturen der männlichen Arbeiter in den Branchen des Sachgüter produzierenden Sektors i. e. S. (ohne Bergbau sowie Energie- und Wasserversorgung) betrachtet. Der Abschnitt 5 behandelt die Veränderungen der relativen vertikalen Lohnstreuung während des Zeitraums 1980 bis 1994 in den vier unterscheidbaren Beschäftigtengruppen. Das Kapitel 6 befasst sich mit den Änderungen der vertikalen Streuung der Löhne männlicher Arbeiter in den Branchen der Sachgüterproduktion während des oben genannten Zeitraums. Abschnitt 7 schließlich bietet einen Rückblick auf die Lohndifferenzierung in der Periode 1953-77. Die Resultate von zwei Untersuchungen, die sich der Lohnstufenstatistik als Datenbasis bedienten, werden dort kurz zusammengefasst.

2. Datengrundlage

Im Folgenden wird die Statistik des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger über die Verteilung der beitragspflichtigen Einkommen von ArbeiterInnen und Angestellten nach Wirtschaftsklassen ganz kurz beschrieben:²

1.) Die Statistik ist personenbezogen.

2.) Der erfasste Personenkreis besteht aus ArbeiterInnen, Angestellten, Vertragsbediensteten im öffentlichen Dienst sowie gewissen selbstständig erwerbstätigen Personen, die den DienstnehmerInnen gleichgestellt sind. Nicht erfasst werden pragmatisierte DienstnehmerInnen des Bundes (bzw. der Bundesbetriebe), der Länder und Gemeinden, Lehrlinge sowie DienstnehmerInnen, die geringfügig beschäftigt sind.

3.) Das bereinigte (Brutto-)Monatseinkommen wird berechnet aus der Summe der in einem Kalenderjahr erzielten beitragspflichtigen Einkommen, diese dividiert durch die